

Volkswirtschaft und Inneres
Landwirtschaft
Zwinglistrasse 6
8750 Glarus

An die Mitglieder von *suissemelio*

Glarus, 22. Juni 2017

Sehr geehrte Damen und Herren

An der kommenden Jahrestagung der *suissemelio* vom 24. und 25. August 2017 wird unter dem Traktandum *Varia* über zwei Fachanwendungen informiert. Ziel dieser Information ist es möglichst frühzeitig über anstehende Weiter- bzw. Neuentwicklungen von Fachanwendungen alle Kantone zu informieren, damit die Entwicklungskosten auf mehrere Kantone verteilt werden können.

Fachanwendung Strukturverbesserung

Der Kanton Glarus und der Kanton Solothurn liessen von der Firma GEOINFO ein Papier mit Anforderungen an die Erstellung und den Betrieb einer Fachanwendung zur Erfassung und Verwaltung räumlicher Daten der landwirtschaftlichen Strukturverbesserung erstellen. Das Ziel dieser Fachanwendung soll sein, Strukturverbesserungsdaten für den Hoch und Tiefbau im GIS zu erfassen. Als Grundlage dient das Daten- und Darstellungsmodell der Landwirtschaftlichen Strukturverbesserung Version 2.0 vom Mai 2015. Diese Daten sollen mit den kantonalen Geschäftsdatenbanken unter Berücksichtigung der Schnittstelle zum BLW (eMapis) verknüpft sein. Die Kantone Glarus und Solothurn möchten hierzu eine Fachanwendung gemeinsam entwickeln lassen. Die personellen und finanziellen Ressourcen sind jedoch begrenzt und der Aufwand für die Entwicklung und Pflege einer isolierten Lösung wäre unverhältnismässig.

Die beiden Kantone schlagen eine gemeinsame Lösung für mehrere Kantone vor. Dabei soll eine einzige Kern-Software für die räumlichen Daten der Strukturverbesserung, unabhängig von der übrigen GIS-Software des Kantons, entwickelt werden. Dadurch ist kein eigenes GIS-Fachpersonal nötig und die Kosten- und Budgetsicherheit liegt bei den Kantonen. Die Software soll eine gemeinsame Schnittstelle zum Bund erhalten und kann optional kostenpflichtig erweitert werden.

Die Entwicklung und der Betrieb der kantonalen Fachanwendung GIS SV soll ausgelagert werden. Dies hätte den Vorteil, dass das Entwicklungsrisiko, die Betriebssicherheit und die Datensicherung durch den Auftragnehmer gewährleistet werden.

Eine gemeinsame Lösung wäre ab zirka sechs beteiligten Kantonen umsetzbar (vgl. Beilage).

Weiterentwicklung Kreditadministrations-Software

Die Software GESBA und KREDITA für die Geschäftsverwaltung von IK wurde im Jahr 1999 angeschafft und seither von sieben Kantonen angewendet: AG, AR, LU, SG, SZ, TG, ZH und

künftig ev. GR. Da veränderte ALK-Prozesse und neue Instrumente nicht mehr zur alten, statischen Software passen, besteht ein Bedarf, diese Software weiterzuentwickeln oder eine Neukonzeption ins Auge zu fassen. Die Kantone AG, AR, LU, SG, SZ und TG haben sich entschieden bei der Status-quo Lösung zu bleiben (vgl. Beilage Variante A). Der Kanton ZH wird per 1. Januar 2018 eine andere Kreditverwaltungssoftware (WinCredit) einsetzen. (vgl. Beilage Variante C).

Bitte machen Sie sich an Hand den zwei beigefügten Dokumenten bis zur Jahresversammlung dazu Gedanken, ob Ihr Kanton an der einen oder anderen Fachanwendung interessiert ist. Details sind selbstverständlich vertieft zu klären. Dies soll jedoch wenn möglich mit den interessierten Kantonen gemeinsam erfolgen. Wir danken Ihnen für die Kenntnisnahme unserer Anliegen.

Freundliche Grüsse

Marco Baltensweiler
Abteilungsleiter
Vorstandsmitglied suissemelio

Beilagen:

- Konzept Fachanwendung Strukturverbesserung
- Überblick ALK Software Weiterentwicklung